

„ACAB“-Transparent im Eintracht-Stadion

Braunschweig. In der zweiten Halbzeit des Fußball-Heimspiels von Eintracht Braunschweig gegen die Spielvereinigung Greuther Fürth präsentierten Braunschweiger Ultras am Samstag in der Südkurve des Eintracht-Stadions für etwa 20 Minuten eine „ACAB“-Botschaft. Die Abkürzung steht für „All Cops Are Bastards“ und stellt eine Beleidigung gegenüber Polizeibeamten dar. Die Polizei hat die Ermittlungen wegen des Verdachts einer Beleidigung aufgenommen, heißt es in der Mitteilung der Polizei. Ein Tatverdächtiger konnte noch im Einsatz identifiziert werden. Aktuell wird Videomaterial ausgewertet, um weitere Tatverdächtige festzustellen. „Ich kann nicht verstehen, was diese Menschen dazu animiert, meine Kolleginnen und Kollegen auf diese Weise zu beleidigen. Ich bin zuversichtlich, dass es unseren Ermittlern gelingen wird, weitere Tatverdächtige zu den Beleidigungen zu identifizieren“, wird Thomas Bodendiek, Leiter der Polizeiinspektion Braunschweig, zitiert. Eintracht Braunschweig reagierte kurze Zeit nach Spielschluss darauf: Dem Verein sei durchaus bewusst, dass das Verhältnis zwischen aktiven Fanszenen und der Polizei bundesweit oftmals schwierig sei – dies rechtfertige aber diese Aussagen in keinster Weise, heißt es in dem Statement weiter. *red*

Unbekannte stehlen Zigaretten

Braunschweig. Unbekannte sind in der Zeit von Donnerstag auf Freitag in einen Kiosk am Altwiekring eingebrochen. Dabei stahlen sie Zigarettenpackungen und Bareinnahmen. Gegenüber der Polizei gab der Besitzer des Kiosks an, dass er am Donnerstagabend das Geschäft verlassen habe. Am Freitagmorgen habe er dann festgestellt, dass eine Scheibe zur Seite der Husarenstraße zerstört wurde. Außerdem sei der Laden durchwühlt wurden. Die Aufnahme des Tatortes und eine Spurensuche erfolgten durch Beamte des Kriminaldauerdienstes. Die genaue Schadenshöhe konnte noch nicht abschließend beziffert werden, so die Polizei. Seitens der Beamten wurde ein Strafverfahren wegen Einbruchdiebstahls eingeleitet. In diesem Zusammenhang werden Zeugen gesucht. Hinweise nimmt der Kriminaldauerdienst unter der Telefonnummer (0531) 4762516 entgegen. *red*



Sie laden ein zur digitalen Sprechstunde: die Jugendlichen der AG „Schüler schulen Senioren“.

DARIUS SIMKA/REGIOS24

Braunschweiger Schüler schulen Senioren am Handy

Mein Smartphone, das unbekannte Wesen? Jugendliche der IGS Wilhelm-Bracke-Schule zeigen Senioren, wie es geht. Ein Pilotprojekt.

Katja Dartsch

Braunschweig. Wie verschicke ich ein Foto mit dem Handy? Wie lade ich eine App runter? Was ist ein WLAN und wie komme ich da rein? Senioren und Seniorinnen, die mit ihrem Smartphone, Tablet oder Laptop noch etwas fremdeln, können in der IGS Wilhelm-Bracke-Schule in der Weststadt Unterstützung bekommen – von Digital Natives. Die Siebtklässler der AG „Schüler schulen Senioren“ laden jeden Dienstag zur digitalen Sprechstunde. „Schon vor Corona gab es die Idee zu dieser AG, jetzt können wir sie umsetzen“, sagt Koordinatorin Ada Grünert. Auch dank der Kooperationspartner, die als Mittler dienen: die Awo-Nachbarschaftshilfe Weststadt, der Kulturpunkt West, die Nibelungen Wohnbau und das Seniorenbüro der Stadt Braunschweig.

Unsere Redaktion stattete der AG vor einigen Tagen einen Besuch in der Schule ab. Die Jugendlichen warteten wie jeden Dienstag gespannt, wer wohl kommen würde – doch an diesem Tag kam kein einziger Senior. Schuld war wohl das



Schüler Nickolas erklärt einem Teilnehmer der digitalen Sprechstunde etwas am Laptop.

PRIVAT / FMM

Wetter: Draußen lag Schnee, der Bürgersteig war glatt. Bei diesem Wetter verlässt man das Haus nur, wenn es unbedingt nötig ist.

Doch wir nutzten die Zeit und ließen uns von den Jungen und Mädchen berichten, wie es normalerweise abläuft. „Die meisten Senioren kommen mit ihrem Handy. Sie wollen zum Beispiel wissen, wie man Nachrichten per WhatsApp verschickt oder eine App runter-

lädt“, erzählt Florian (13). Bis zu 15 ältere Damen und Herren hätten sie schon in der Sprechstunde gehabt. Bis zum Sommer befindet sich die AG in der Projektphase: Wenn das Angebot gut genutzt wird, soll es im nächsten Schuljahr weitergehen.

„Einkaufs-Apps, die die Sonderangebote anzeigen, sind sehr beliebt. Oder auch die App der BSVG mit den Fahrplänen. Und manche kaufen sich ein Handy, um mit ihren

Enkelkindern besser in Kontakt zu bleiben“, erzählt Lara (12). Kein Problem für die Jugendlichen; sie helfen gerne. Manch einer von ihnen hat auch die eigenen Großeltern schon am Handy geschult.

„Manche haben Angst, etwas falsch zu machen. Sie schreiben sich alles genau auf. Man braucht Geduld“, hat Wojciech erfahren. Hannes (13) nickt: Von seiner Mutter, die in der Pflege arbeitet, hat er schon einiges über die Arbeit mit älteren Menschen erfahren; deshalb hat er die AG gewählt. „Manchmal erkennen sie es nicht so auf dem Smartphone“, hat er gemerkt, und Florian (13) ergänzt: „Die kleine Schrift und die kleinen Tasten bereiten einigen Probleme.“

„Es ist schön, wie sie sich freuen, wenn man ihnen weiterhelfen konnte“, sagt Ronja (12). Dem ist nichts hinzuzufügen. Außer: Die digitale Sprechstunde findet immer dienstags von 14.30 Uhr bis 15.45 Uhr statt, nur nicht in den Ferien. Die Beratung ist kostenfrei, anmelden muss man sich nicht. Der Schulungsraum liegt ebenerdig und ist ausgeschildert. Kontakt: (0531) 4704600 oder post@bracke.eu

Ringvorlesung zu Friedrich Nietzsche

Braunschweig. Die TU Braunschweig lädt zum Vortrag im Rahmen der Ringvorlesung „Nietzsche und...“ ein. Der Vortrag findet am heutigen Dienstag, 5. Dezember, um 18.30 Uhr im Haus der Wissenschaft, Pockelsstraße 11, Hörsaal PK 11.1, statt. Laut Pressemitteilung wird der Vortrag „Ab und zu deutliches Krankheitsbewusstsein. Nietzsche in der Jenaer Psychiatrie“, von Dr. Stefan Gerber gehalten. Es geht um Nietzsches Aufenthalt nach seinem Turiner Zusammenbruch und einer Zwischenstation in der Baseler Psychiatrie. Zwischen Psychiater Otto Binswanger, seinem Oberarzt Theodor Ziehen, der Mutter Franziska Nietzsche, dem Freund Franz Overbeck und dem Schriftsteller Julius Langbehn entwickelt sich in den Monaten eine spannungsgeladene Konstellation. Diese und ihre Umrahmung, wie Nietzsches Krankenakte und die Rezeption des Klinikaufenthaltes, werden besprochen. *red*

Minnesang in St. Ulrici Brüdern

Braunschweig. Das Braunschweigische Landesmuseum lädt für heute zum Konzert „Minneglanz und mittelalterliche Weihnacht“ ins Familienmuseum St. Ulrici-Brüdern ein. Um 19 Uhr geben Holger Schäfer, Minnesang-Interpret, und Lothar Jahn, Organisator des Europäischen Minnesang-Festivals, weihnachtlichen Minnesang zum Besten und präsentieren auch die Weihnachtsgeschichte in einer Fassung, die Jesu Geburt ins mittelalterliche Umfeld setzt, so der Veranstalter. Erwachsene zahlen 15 Euro, ermäßigt kostet der Eintritt zehn Euro. Eine Anmeldung ist über buchung.blm@3landesmuseen.de oder telefonisch (0531) 12252424, erforderlich. *red*

Spielfelder bleiben gesperrt

Braunschweig. Aufgrund der Witterungslage bleiben die Bezirkssportanlagen sowie die städtischen Sportanlagen für den Trainings- und Spielbetrieb gesperrt. Dazu zählen auch die Natur- und Kunststoffressenspielfelder sowie die leichtathletischen Anlagen. Die Einschränkung gilt bis Freitag, 8. Dezember. Die Kalthallen sind freigegeben, so die Stadt in ihrer Mitteilung. *red*

Nikolaus-Präsent: „Hey, Alter!“ verschenkt 100 Rechner in Braunschweig

100 gebrauchte und überarbeitete Computer bekommen Schüler und Schülerinnen, die keinen haben.



„Hey, Alter!“ hat seinen Sitz im Torhaus am Wendentor in Braunschweig. Hier werden die gebrauchten Rechner aufgearbeitet. (Archivfoto)

BERNWARD COMES / BRAUNSCHWEIG

Katja Dartsch

Braunschweig. „Du hättest gerne einen Computer? Schenken wir dir! Zum Nikolaus.“ So steht es auf einem Plakat des Vereins „Hey, Alter!“ Es richtet sich an Schüler und Schülerinnen in Braunschweig, die sich einen Computer wünschen. Eine besondere Aktion zum Nikolaustag des Vereins, der sich für mehr Chancengleichheit engagiert. Es geht um Desktop-Rechner.

Der Nikolaustag ist dieses Jahr drei Tage später

„Bei uns ist Nikolaustag in diesem Jahr drei Tage später, am Samstag, 9. Dezember. Und wir stecken nix in

die Stiefel, sondern Du musst zu uns stiefeln.“ So kündigen es die Initiatoren auf dem Plakat an.

Auch an die Schulleitungen in Braunschweig ist ein Brief gegangen, in dem „Hey, Alter!“ auf die Aktion hinweist und den Verein vorstellt - auch wenn er den meisten Braunschweigern mittlerweile ohnehin ein Begriff sein wird. Die Ehrenamtlichen des gemeinnützigen Vereins „Hey, Alter! Alte Rechner für junge Leute“ sammeln gebrauchte Computer, machen sie wieder fit und verteilen sie kostenlos an Schülerinnen und Schüler, die keinen eigenen Rechner haben. Allein in Braunschweig hat der Verein, der zu Beginn der Corona-Pan-

demie ins Leben gerufen wurde, mittlerweile fast 3.000 Rechner aufbereitet und verteilt.

„In aller Regel verschenken wir Laptops, weil die sich einfach besser eignen, wenn man nicht unbedingt ein eigenes Zimmer mit Schreibtisch zur Verfügung hat. Wir haben aber noch viele sehr gute Desktop-Rechner“, schreibt der Vorsitzende des Vereins, Martin Bretschneider, in dem Brief an die Schulleitungen.

100 Stück davon werden am Samstag, 9. Dezember, gegen Vorlage eines Schülerscheines oder einer Bescheinigung der Schule verschenkt: im Torhaus, Am Wendentor 2, von 10 bis 14 Uhr. Wer zuerst kommt, der bekommt einen inklusi-

ve Monitor, Tastatur und Maus. Achtung: Am besten jemanden zum Tragen mitbringen, denn die Rechner können 10 bis 12 Kilo wiegen. „Warum wir das machen? Erstens, weil sich bestimmt die anstellen, die einen brauchen. Zweitens, weil das unser Vereinszweck ist“, so Bretschneider.

Mit Präventionspreis ausgezeichnet

Der Verein „Hey, Alter! Alte Rechner für junge Leute“ wurde für sein Engagement unter anderem mit dem Braunschweiger Präventionspreis ausgezeichnet und für den Gemeinsam-Preis der Braunschweiger Zeitung nominiert.